

Ines Witte

LEBE  
aus der  
KRAFT  
deiner  
MITTE

Aufgestiegene Meister  
zeigen dir den Weg



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

Copyright © Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-392-9

1. Auflage 2013

Gestaltung: XPresentation, Güllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive aus [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) und [www.iStockphoto.com](http://www.iStockphoto.com)

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH  
Steinstraße 1 · D-56593 Güllesheim  
[www.silberschnur.de](http://www.silberschnur.de) · E-Mail: [info@silberschnur.de](mailto:info@silberschnur.de)

# Inhaltsverzeichnis

• Der goldgelbe, sonnige Strahl des Aufgestiegenen Meisters Konfuzius	11
• Erzengel Jophiel: An meiner Hand	17
• Wandel	23
• Lebensängste	29
• Der richtige Zeitpunkt	43
• CHANNELING KONFUZIUS Die Entfärbung des Ichs	47
• CHANNELING KONFUZIUS Die Perle des Glücks	53
• CHANNELING KONFUZIUS Die eigenen Weichen stellen	57
• CHANNELING KUTHUMI Ein Spaziergang in der Natur	61
• Begleiter für eine bestimmte Zeit	67
• Der innere Bilderstrom	77
• Luxusentscheidungen	83
• Die Suche nach Gemeinschaft	87
• CHANNELING SAINT GERMAIN Die Kraft der violetten Flamme der Transformation	95

• CHANNELING KWAN YIN	
Vom Mitleiden zum Mitfühlen	99
• Das Universum ist weise ...	103
• Übungsreihe	107
Übung 1: Eintauchen in die goldgelbe Flamme - ein erster Kontakt	108
Übung 2: Kraftzentrum Sonnengeflecht	109
Übung 3: Der Blütenkelch der Krone	111
Übung 4: In der Präsenz des Meisters	113
Übung 5: Lichtvoller Helfer Engel Jophiel	114
• CHANNELING KONFUZIUS	
Die göttliche Ordnung	117
• CHANNELING HILARION (smaragdgrüner Strahl)	
Würdigt einander	121
• Eine neue Harmonie aus der Kraft der goldenen Mitte	125
• Ein unheiliges Kapitel	131
• CHANNELING KONFUZIUS	
Die Ruhe des Geistes	137
• CHANNELING LADY NADA	
Worte über die Kraft der bedingungslosen Liebe	141
• Emotionale Bedürftigkeit	145
• Die Wiederanbindung an das Wissen der goldenen Zeitalter	151
• Übung zur Reinigung und Kräftigung	157

• Harmonische Ausrichtung	163
• CHANNELING EL MORYA Am Ball bleiben ...	167
• Der Blick auf das Gute	171
• Der Raum des Fühlens	175
Nachwort	179
Empfehlenswerte Literatur	183
Über die Autorin	185

*Widmung*

*Ich widme dieses Buch den Brückenbauern unter den Menschen, die es anderen selbstlos ermöglichen, weiterzugehen und ihren Halt wiederzufinden, wenn sie durch das Leben ins Straucheln geraten sind.*

*Für Genie.*

# Meine Stimme

»Flieg, Schmetterling, flieg.

Bitte finde meine Stimme und bringe sie zu mir zurück.

Wann und wo habe ich sie verloren?

Ich erinnere mich nicht.

Der Schleier des Vergessens spannte seine Fäden.

Ich weiß, du wirst sie finden.

Das Dritte Auge öffnet sich.

Ich sehe klar.

Wie wird es wohl sein,

wieder mit meiner eigenen Stimme

zu sprechen und zu singen?«

*Shakanta*





## Der goldgelbe, sonnige Strahl des Aufgestiegenen Meisters Konfuzius

Verbinden wir uns mit dem goldgelben Strahl des Aufgestiegenen Meisters Konfuzius, so werden wir über das Kronenchakra mit dem sonnengelben Licht der Zentralsonne durchflutet. Wärme und Licht erfüllen das gesamte Energiesystem, und seine Energie verstärkt die Strahlkraft der inneren Sonne. Sonnengeflecht und Nervensystem werden aufgeladen. Konfuzius stellt das Kraftfeld einer strahlenden Aura bereit, sodass der Meditierende sich behütet seiner inneren Weisheit zuwenden kann.

Die Suche nach Erleuchtung ist sehr beliebt, und es wird viel Geld ausgegeben, um Erleuchtung zu erwerben. Doch auf dem Pfad dieser Suche liegen Illusion und Enttäuschung sehr nah beieinander. Kaum ein esoterisches Angebot hält der Prüfung durch Konfuzius stand, ist er doch ein Meister der Stille, dessen Weisheiten er jenen wie kostbare Perlen reicht, die sich fortwährend auf den inneren Pfad begeben, um sich selbst – das eigene Sein – bis ins Kleinste zu durchleuchten. Erleuchtung geschieht durch Gnade.



Fernöstliche Traditionen wie Yoga, Tai-Chi, Qigong, Kundalini-Yoga sind wertvolle Techniken, um das Körpergefäß zu läutern, den Geist von Giften zu befreien und der Seele einen gereinigten Körper – Tempel – zur Verfügung zu stellen, in dem sie gerne zu Hause ist, solange diese Erdenreise dauert. Frisches Wasser, sonnige Nahrung wie Früchte, Trockenfrüchte, Körner, biologisches Getreide und Gemüse, Getreidekaffee (z. B. Dinkelkaffee) sind echte Nahrungsmittel für dieses Tempelgefäß. Gesunde, frische Nahrung hilft dem Körper dabei, sein Meridiansystem selbstständig in Ordnung zu halten.

Wenn wir häufig mit dem goldgelben Strahl meditieren beziehungsweise ihn einladen, uns auf dem individuellen Pfad der Erleuchtung unterstützende Impulse zu geben, mag es sein, dass sich die Sinneswahrnehmung verändert. Es kann sein, dass Nahrungsmittel, die vor kurzem noch geschmeckt haben, plötzlich nicht mehr schmecken und dass fortan auch gar kein Verlangen mehr danach besteht. In dem Maße, wie der Körper damit beginnt, sich selbst zu regulieren, verlangt er wie selbstverständlich immer häufiger nach wohltuender Nahrung. Wahrer Lebensgenuss und echte Sinnesfreude sind wertvolle Aspekte der goldgelben Strahlung.

Konfuzius erinnert daran, dass der Schöpfung eine göttliche Ordnung zugrunde liegt. Indem wir im Rhythmus der Natur leben und die natürlichen, biologischen Rhythmen des Körpers beachten, stellt sich ein neues Harmoniegefühl ein, und wahrer Frieden kann einziehen. Ich kann die Gestaltung und den Verlauf des Tages sowie alle Begegnungen gleich am Morgen in die Hände des Schöpfers legen und ihn bitten,

ein Gefäß göttlichen Friedens auf Erden zu sein. Ich kann Konfuzius darum bitten, meine Worte und mein Handeln in den Dienst von Weisheit, Liebe und Mitgefühl zu stellen. Beginne ich den Tag mit einer Meditation, dann wird mich der göttliche Kraftstrom der morgendlichen Einstimmung und Aufladung durch den Tag tragen. Welchen Herausforderungen ich auch immer begegnen mag: Weisheit und Liebe sind hilfreiche Schwerter.

Ich habe eine interessante Beobachtung gemacht: Während ich mich im Verlauf der Arbeit mit Konfuzius immer mehr auf den Frieden einstimmte, mich fortwährend klärte und mich um echten Frieden bemühte – wobei es doch auch sabotierende Unterströmungen zu ergründen und aufzulösen galt und gilt –, kam mein Umfeld mit dieser Harmonieausstrahlung manchmal nicht so gut zurecht. Manche Menschen schienen zu versuchen, Schwachstellen zu erspüren und hineinzupiken, um meine Energie zu schwächen. Das gelang ihnen in jenen Momenten, in denen ich ohnehin schon emotional oder körperlich geschwächt war. Ich stieg jedoch weder auf Hänseleien noch auf Zickenalarm ein. Ich sah mir die Spiegelungen an, bearbeitete die Resonanzen, falls es welche zu bearbeiten gab, und ließ das dumme Gerede einfach bei den anderen. Wenn sie mir etwas zu sagen hatten, dann sollten sie mir doch sagen, was sie wirklich meinten. Ich wurde gelassener und bekam ein »dickeres Fell«, ohne dabei etwas von meiner Sensitivität einbüßen zu müssen. Ich bekam immer wieder Abgrenzungslektionen, und was mir dabei half, diese zu meistern, war, dass ich mehr und mehr auf meine innere Stimme hörte. Magenschmerzen verschwanden. Ich

hätte ja auch mal eher darauf kommen können, dass mein Bauch mir etwas Wichtiges mitteilen wollte. Klarer Fall von Betriebsblindheit!

Manche Menschen genossen aber auch die Ruhe und Harmonie der friedvollen Ausstrahlung. Ich weiß: Ich sollte nicht trennen zwischen der »heilen Energie« meiner Praxisräume und der »Welt da draußen«. Doch das fällt mir oft schwer, weil ich nicht verstehen kann, wie Menschen mit ihren Mitmenschen und Tieren umgehen. Konfuzius lehrt die Achtung vor der Kreatur und der Schöpfung. Er lehrt uns das friedvolle Zusammenleben. In Gegenwart seiner Meisterkraft wird der Mensch ganz klein – ein winziges Lichtpuzzle-teil im gesamten Gefüge und doch von größter Wichtigkeit.

Die Arbeit mit dem Strahl von Konfuzius unterstützt und verstärkt zudem die Anbindung an das Höhere Selbst. Mehr und mehr wird es gelingen, das Höhere Selbst als wissenden Ratgeber in das Alltagsgeschehen und anstehende Entscheidungen einzubeziehen. In der inneren Aspektarbeit ist das Höhere Selbst jene Weisheitsinstanz, die alle Lösungen kennt und goldene Schlüssel für Erkenntnis, Herzens- und Toröffnungen bereithält. Wir müssen uns nur an das Höhere Selbst wenden, und schon bekommen wir Antwort. Häufig erscheint das Höhere Selbst als strahlende Lichtgestalt. Es kann aber auch die Gestalt eines Engels, eines Delfins, eines Einhorns und so weiter annehmen. Es wird die Form annehmen, von der es weiß, dass sie das Vertrauen in die geistige Führung stärkt.

Der Lichttempel von Konfuzius ist der Tempel der Präzipation im Teton-Gebirge in den Wyoming-Rocky-Mountains in Nordamerika. Dem goldgelben Strahl zugeordnet sind die

Elohim Cassiopeia und Minerva sowie die Erzengel Jophiel und Constanze. Konfuzius selbst verbinden wir mit Weisheitslehren, Lernen, Lehren und Wissen sowie mit dem Erkennen des göttlichen Planes, der Erleuchtung und dem Erfahrungswissen der goldenen Zeitalter, mit dem alle Strahlen der Aufgestiegenen Meister verbunden sind. Wer mit dem goldgelben Strahl verbunden ist, hat oft eine Brückenfunktion für andere Menschen. Der goldgelbe Strahl reicht eine unsichtbare, feinstoffliche oder auch eine greifbare, menschliche Hand, um den Suchenden auf den richtigen Weg zu führen. »Richtig« bedeutet in diesem Fall: der Weg, der der Bestimmung des betreffenden Menschen entspricht und auf dem dessen Potenzial zum Wohle des Ganzen zur Entfaltung kommen kann.

Menschenliebe, der Sinn für Gemeinschaft, ein Herz aus Gold, die goldene Flamme der Weisheit als ein Aspekt der Dreifaltigkeit, das selbstlose Teilen der Früchte mit anderen, die Entschleunigung, der Segen der Langsamkeit, die Achtsamkeit, die Beachtung des kleinsten Details, das dadurch eine Bedeutung bekommt, die Liebe zu den Tieren sowie die Kommunikation mit den Tieren und den feinstofflichen Wesen sind weitere wichtige Aspekte der goldgelben Strahlung.

So machen wir, du und ich, uns gemeinsam auf den Weg durch dieses Buch – Hand in Hand – und begleiten einander für eine Zeit.

Ich freue mich darauf.

*Ines Witte*



## Lebensängste

»ICH FÜHRE DICH BEIM SCHREIBEN DIESES BUCHES DURCH GANZ BESTIMMTE ÄNGSTE, DIE SOWOHL BEI DIR ALS AUCH BEIM LESER IN DER ARBEIT MIT DIESEM BUCH BEARBEITET UND AUFGELÖST WERDEN. DABEI ARBEITET JEDER MIT SEINEM GEISTIGEN TEAM. ICH BIN NUR DER KATALYSATOR.«

*Konfuzius*

**A**uf der goldgelben Stufe des Aufstiegs ist es wichtig, die persönlichen Ängste zu fühlen, ohne sie »weghaben zu wollen«. Manch körperliches Symptom zeigt sich und weist auf unerlöste Themen und noch unergründete Tiefen hin. Wir Menschen neigen dazu, das, was sich ungemütlich anfühlt, zu vermeiden. Wir wählen Flucht, anstatt uns unseren Ängsten zu stellen und uns mit den Gegebenheiten des »Jetzt« - des Ist-Zustandes - auseinanderzusetzen. Das kann nicht die echte Lösung sein. Wenn ich auf mein Bankkonto schaue und den Kontostand sehe, dann bringt es nichts, so zu tun, als sei er nicht da. Natürlich kann ich wegschauen,

doch dadurch verändert er sich nicht. Er spiegelt den Ist-Zustand. Strebe ich an, den Kontostand zu erhöhen, dann kann ich mir Gedanken darüber machen, was ich dafür einsetzen möchte. In Konfuzius-Worten gesprochen: *Welche Ernte möchte ich erzielen, und welche Saat benötige ich dafür?* Meditation kann hilfreich sein, doch vom alleinigen Meditieren über dem Kontoauszug wird sich der Kontostand nicht verändern. Die Meditation ermöglicht es mir jedoch, übergeordnete Zusammenhänge wahrzunehmen. Wahrzunehmen, was ist, um dann aus der inneren Weisheit heraus zu handeln und die nötigen Schritte einzuleiten – und zwar JETZT und nicht erst morgen. Und das alles aus einer inneren Gelassenheit heraus, frei von Druck.

Das allein ist ja schon eine hohe Kunst innerhalb unserer westlichen Welt, in der Druck und Eile und die Jagd nach Terminen den Alltag bestimmen. Nicht nur den Alltag von Erwachsenen, sondern auch den Alltag von Kindern. Druck entsteht durch die Flucht vor sich selbst, die Flucht vor dem Unerledigten und aus dem Nichtglauben an die eigene Kraft, das persönliche Leben meistern zu können. Der goldgelbe Strahl stärkt das Selbstbewusstsein und den Mut, das eigene Leben zu leben. Auch wenn einem das Jetzt manchmal ungerecht erscheint, so bittet Konfuzius darum, an den Sinn und die Existenz einer höheren Ordnung zu glauben. Den Sinn, warum das Leben sich nicht nach Wunsch entwickelt hat, erkennen wir oft erst viel später. Im Rückblick erscheinen die Erfahrungen wertvoll, doch im Jetzt fühlen sie sich leidvoll an. Da tauchen Selbstzweifel auf und nicht selten die Fragen: Was habe ich falsch gemacht? Warum läuft das Leben

der anderen glatter und erfolgreicher ab, obwohl sie vielleicht viel gewissenloser handeln? Bin ich nicht liebenswert genug? Was ist falsch an mir?

Konfuzius konfrontiert uns mit der Härte des Lebens – aber wie passt das mit der Sehnsucht des Menschen nach Harmonie und Frieden und einer Beziehung, in der man sich sicher und geborgen fühlt, zusammen? Gerade in den Lebensphasen, in denen sich so gar nichts in Ordnung anfühlt, klopft Konfuzius an die Seelentür und weckt die Neugier auf sonnige Zeiten. Sein Licht erlischt nie! Es ist immer gleichbleibend da, und man kann es sich jederzeit anfordern. Dann strahlt es in den Blütenkelch des Kronenchakras ein und erhellt das Gemüt und die Gedanken. Die Hypophyse bekommt erhellende Impulse und wird an ihre Aufgabe erinnert, für eine harmonische Hormonbalance zu sorgen. Auch das Nervensystem und das Sonnengeflecht werden durch dieses Licht gestärkt. Das ist gerade in jenen Zeiten, in denen uns Ängste und Unsicherheiten plagen und in denen wir uns in karmischen Aufräumprozessen befinden, besonders wichtig. Bitte Konfuzius, deine Mitte zu stabilisieren und dein Energiesystem mit seiner Strahlung zu nähren – und er wird es sofort tun.

## KURZMEDITATION: DIE MITTE STÄRKEN

- Schließe deine Augen.
- Atme in dein Wurzelchakra, um dich gut zu erden, und lass aus deinen Füßen kraftvolle Baumwurzeln in die Erde wachsen.
- Lade den goldgelben Strahl von Konfuzius zu dir ein.
- Sein goldgelbes Licht erscheint dir als kraftvolle Sonne, deren Energiefeld spiralförmig pulsiert.
- Atme das Licht in dein Energiesystem ein.
- Es füllt dein Kronenchakra und dein Sonnengeflecht, wo es deine innere Sonne zum Leuchten bringt.
- Deine Gedanken sind froh und hell.
- Deine Mitte fühlt sich wohligh warm an.
- Aus deiner Mitte dehnt sich das Licht in alle Richtungen aus und lädt deine Aura auf.
- Deine Aura pulsiert stark und kraftvoll.
- Spüre deine eigene Kraft inmitten dieses pulsierenden Kraftfeldes.
- Wenn du vollständig aufgeladen bist, öffne deine Augen.
- Bitte Erzengel Michael zu dir.
- Nimm sein Lichtschwert in die Hand, und zeichne auf dem Boden um dich herum einen Schutzkreis.
- Ziehe den Lichtschutz zu allen Seiten hoch, bis er sich schützend über deine Krone legt.

Danke Erzengel Michael.



Jetzt bist du bestens gerüstet, um deinen tiefen Ängsten zu begegnen und sie in einem geschützten Rahmen loszulassen. Wenn du deine Ängste loslässt, wirst du ein Gefühl von Erweiterung spüren. Dieses Gefühl kann Angst machen. Es scheint zunächst der sichere Halt zu fehlen. Doch wisse, du bist im Licht gehalten. Halte dich in dieser Phase nicht an Menschen fest. Das Ziel ist es, einen sicheren Halt im Inneren aufzubauen, auf den du in jeder Lebenssituation zurückgreifen kannst. Du hast bereits die Erfahrung gemacht, dass Menschen kommen und gehen, ja, dass selbst Menschen gegangen sind, auf die du dich bis dahin hundertprozentig verlassen hast. Nach einer Phase des Loslassens werden neue Menschen in dein Leben treten, manchmal auch schon während der Loslassphase. Nimm ihre Geschenke an und spiegele dich in deinen Mitmenschen.

Gerade dann, wenn alte Wunden, Verhaltensmuster und Ängste berührt werden, sieh genau hin. Doch achte darauf, dass nicht neue Wunden entstehen. Der Fokus liegt auf Entfaltung und Heilung, nicht auf Rückschritt und karmischen Wiederholungsschleifen. Nutze die Möglichkeit zu wachsen. Dies ist die Chance, dich aus alten Beziehungsmustern zu befreien, die Chance, aus deinen Fehlern zu lernen und dein Leben jetzt glücklicher zu gestalten. Habe Geduld mit dir selbst. Du wirst nicht alles auf einmal verändern können. Lass dir Zeit für dein Wachstum. Gönn dir Ruhepausen und beobachte dich aufmerksam – so als würdest du in unendlicher Zeit einer Blume bei ihrer Entfaltung zuschauen. Sei Beobachter und Blume zugleich. Mit welcher Blume identifizierst du dich? Genieße es, dir selbst beim Erblühen zuzusehen,

und freue dich über jeden einzelnen Wachstumsschritt. Deine innere Zufriedenheit ist das Barometer für das erfolgreiche Wachstum. Spüre genau, welche Nahrung für dich wichtig ist. Was braucht dein Geist? Was ist für deine Seele wichtig? Welche Nahrung stärkt deinen Körper?

Der goldgelbe Strahl schult die Achtsamkeit mit sich selbst und anderen. Seine »Absicht« ist friedvoll. Er unterstützt die Menschen darin, ihre innere Ruhe und ihr inneres Gleichgewicht wiederzufinden und das Leben mit sich selbst und anderen harmonisch zu gestalten. Nicht im Sinne einer Scheinharmonie, sondern im Sinne des Wiederherstellens einer gesunden Ordnung im Menschen selbst und – wie innen, so außen – in der Folge auch in seinem Umfeld (Wohnung, Beziehungen, Tiere, Pflanzen ...). Gesundheit und Harmonie auf allen Ebenen – ein ehrenwertes Ziel, an das wir uns als Mensch möglicherweise nur annähern können. Da hat man in einem Moment das Gefühl von Zufriedenheit und innerer Harmonie, und im nächsten Moment kommt vielleicht ein Anruf, der uns aus der Mitte bringt – und die Harmonie ist wieder dahin. Das Ringen um die Mitte gehört zu den Wachstumsaufgaben, die uns Konfuzius stellt. Die Mitte ist nicht starr, sondern fließend. Wir finden sie, fühlen uns wohl, fallen wieder heraus, fühlen uns unwohl, ringen um sie, finden sie wieder, fallen wieder heraus ... so lange, bis wir gelernt haben, die Mitte zu wahren. Das braucht einige Zeit des Trainings. Denn solange wir noch nicht in der bedingungslosen Liebe leben, bewegen wir uns im Spannungsfeld der Dualität, unserem Trainingsfeld auf der Erde, in dem das eine nicht ohne das andere existiert. Wenn wir beginnen

zu begreifen, dass wir mehr sind als unser Körper, dann kann eine neue Achtsamkeit in Bezug auf unser Energiesystem und das Haushalten mit der gegebenen Lebensenergie entstehen. Wir werden »fühlig« mit uns selbst und »hellfühlig« mit unserer Umgebung.

Wenn wir uns die Menschheit als Blumenwiese vorstellen – Konfuzius spricht gerne in den Bildern der Natur –, dann können wir erkennen, dass gerade aus der Vielfalt der verschiedenen Pflanzenarten ein prachtvolles Bild entsteht. Wenn etwas wachsen möchte, eine Freundschaft zum Beispiel, dann braucht diese Freundschaft eine besondere Pflege in Form von Liebe, Zuwendung, Abgrenzung, Selbstliebe, dem richtigen Maß an Nähe und Distanz und der bedingungslosen Herzenskraft, sich selbst und dem anderen genügend Luft zum Atmen zu lassen und einander in der Verschiedenartigkeit der Bedürfnisse zu respektieren. Es ist eine hohe Kunst, die individuellen Bedürfnisse anzumelden, ohne den anderen dabei zu verletzen. Manche Worte sind zu hart gewählt, weil die Kommunikation aus dem Gefühl heraus stattfindet, dass der eigene Raum bedroht ist. Konfuzius lädt dazu ein, sich in einer »Friedenssprache« zu üben, bei der von vornherein darauf geachtet wird, den anderen möglichst nicht zu verletzen. Wir sind alle hier, damit unsere Wunden heilen, und gerade die Menschen, die sich bewusst mit der Erde und dem Leben auf ihr befassen, sind die Vorreiter für eine »bessere Welt«. Vielleicht hören sich diese Worte zu »blumig« an, doch Blumen erfreuen das Herz, und unser wahres Leben entfaltet sich, wenn die Herzenssaat der Liebe aufgehen darf und in einem friedvollen Miteinander sichtbar wird.

Manchmal, da pflanzt man eine zwischenmenschliche Blume, und weil sie einem nicht schnell genug wächst, zertritt man sie wieder. So würde man niemals im eigenen Garten wirken. Da wird gehegt und gepflegt. Im Garten sind Pflege und Ergebnis sichtbar, doch wenn wir die Geduld aufbringen, zarte Pflänzchen im zwischenmenschlichen Beziehungsgefüge in ihrer Zeit wachsen zu lassen und wenn wir ihnen die nötige Pflege und Zuwendung geben, dann wird alsbald eine wunderschöne Blumenwiese erblühen. Etwas blüht immer, eine jede Blume in ihrer Zeit. So wird das Leben aufrechterhalten.

Bevor jedoch eine echte Harmonie entstehen kann, ist noch einiges an »Aufräumarbeit« zu leisten. Und deshalb wenden wir uns jetzt den Ängsten zu. Welche Ängste werden durch den goldgelben Strahl berührt?

- Alle Ängste im zwischenmenschlichen Bereich,
- die Angst zu lieben,
- die Angst, zu verlieren, was man am meisten liebt,
- die Angst vor der Härte und den Grausamkeiten des Lebens (Muster: Lieber halte ich mich im stillen Kämmerlein auf, lasse mich nicht mehr tief auf die Mitmenschen ein, dann kann mir auch nichts Schlimmes mehr passieren. Trugschluss! Frage: Wie einsam und unglücklich bist du hinter deinen Herzensmauern?),
- Angst vor Fehlern, man möchte alles richtig machen,
- Angst, allein zu sein und für immer alleine zu bleiben,
- Angst vor Manipulation und Energieraub,

- Angst vor »Ich-Verlust«,
- Angst, im Chaos zu versinken,
- Angst, aufgrund einer sehr hohen Sensibilität in dieser Welt nicht zurechtzukommen (häufig ist das vegetative Nervensystem überlastet und braucht Unterstützung),
- Angst, zu langsam zu sein,
- Angst, das eigene Potenzial nicht leben zu können (man erfährt sich als Förderer für andere und wartet selbst auf den großen Durchbruch),
- Angst, zu kurz zu kommen,
- Angst, unversorgt zu sein,
- alle Ängste, die Wissen und Weisheit betreffen,
- die Angst, sich zu zeigen, und die Angst, das »Täuschungsgewand« zu verlieren, das man gewoben hat, um von sich selbst und seinem Innersten abzulenken,
- die Angst, bloßgestellt zu werden,
- die karmische Angst, für sein Wissen und Können verraten oder verurteilt zu werden (hierzu zählen auch Ängste wie die Angst, verbrannt/hingerichtet/gefoltert ... zu werden).

Das Nervensystem wird durch Ängste irritiert. Unbewusste Ängste wirken wie eine Bedrohung aus dem Verborgenen. Karmische Ängste können durch banal erscheinende Alltagssituationen reaktiviert werden und führen nicht selten zu starken Reaktionen. Diese Dramatik ist für Außenstehende schwer nachzuvollziehen. Karma zu bearbeiten ist eine sehr private

und ernsthafte Angelegenheit, die man nicht selten nur mit sich selbst ausmacht. Das Schweigen ist hier die goldene Tugend aus dem Strahl der Weisheit – beziehungsweise das Abwägen: »Wann ist es sinnvoll zu reden, und wann ist es besser zu schweigen?« Der Seele ist es nicht wichtig, dass ein anderer das Karma versteht. Einzig das Ego sucht nach Anerkennung, Sensation und Beweihräucherung. Das geistige Team fördert die Bearbeitung des Karmas. Die geistigen Helfer senden Impulse, wenn es zum Beispiel wichtig ist, sich in der Meditation nach innen zu wenden, um Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Konfuzius schult die Fähigkeit, diese Impulse wahrzunehmen und ernst zu nehmen. Er ist ein strenger, weiser und gerechter Lehrer. Er ist sehr geduldig und hat einen ganz eigenen, verschmitzten Humor, der niemals verletzt. Seine Geduld scheint grenzenlos zu sein. Doch irgendwann wird auch er strenger. Dann kann es sein, dass er »Erledigungsfristen« setzt, spätestens dann, wenn die »Planerfüllung« gefährdet ist. In der Regel hat Konfuzius mit seinen Schülern aber eine Engelsgeduld. Er lässt sie vieles ausprobieren, sodass sie sich selbst erfahren können. Er hilft ihnen dabei, im Chaos des Lebens ihre eigene Genialität zu entdecken.

Ihre Mitmenschen allerdings erkennen die einzigartigen Qualitäten der »Goldgelben« zumeist nicht auf den ersten Blick und nutzen deren Gutmütigkeit leider auch allzu oft schamlos aus. Die »Goldgelben« verschätzen sich gerne in der Zeit, sind sie doch die Zeitlosigkeit ihrer geistigen Freiheit gewohnt. In der freien Wirtschaft und in unserer Gesellschaft fallen sie durch ihre bedächtige Langsamkeit auf, denn sie wägen weise alle Seiten gegeneinander ab, bevor sie handeln.